

Der „Bote vom Welz. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 A außerhalb 1 M. 45 A

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 A von außerhalb derselben mit 10 A für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welz. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 A außerhalb 1 M. 45 A

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 A von außerhalb derselben mit 10 A für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

Vom 20. April d. J. an werden die Postkurse zwischen Gaildorf und Gmünd, beziehungsweise Gschwend in folgender theilweise veränderter Weise ausgeführt:

- aus Gaildorf: 1) 4 Uhr 30 Min. Morgens. 2) 5 Uhr Abends,
- in Gschwend: 1) 6 Uhr 10 Min. Morgens. 2) 6 Uhr 30 Min. Abends,
- aus Gschwend: 6 Uhr 20 Min. Morgens,
- in Gmünd: 9 Uhr 5 Min. Vormittags zum Anschluß an Zug 46;
- aus Gmünd: 4 Uhr 10 Min. Abends, wie seither,
- in Gschwend: 7 Uhr 10 Min. Abends,
- aus Gschwend: 1) 7 Uhr 30 Min. Morgens. 2) 7 Uhr 25 Min. Abends,
- in Gaildorf: 1) 8 Uhr 50 Min. Vormittags, 2) 8 Uhr 45 Min. Abends.

Württemberg.

Unter dem 15. April wurde von der Oberschulbehörde die neuerrichtete Mädchen-Mittelschulstelle in Schorndorf dem Schulmeister Kettner in Alfdorf, Bez. Lorch übertragen.

Ravensburg, 15. April. Durch den plötzlich eingetretenen Nachwinter wurde die schon weit vorgeschrittene Vegetation wieder aufgehalten und bei rauhem Wind haben wir statt blühender Bäume voreist wieder den Anblick von Schnee. — Während vor einigen Tagen ein etwa dreijähriges Knäblein in der Schussen ertrank, so lange seine Mutter in der Nähe auf dem Felde arbeitete, wurde nach einer Mittheilung des Oberschw. Anzeigers am letzten Mittwoch Abend ein neugeborenes Kind vor der Hausthüre kinderloser hiesiger Bürgerleute ausgelegt und von diesen zu sich genommen.

Göppingen. Auf einem Hofe des Ottenbacher Thales ertrank vor einigen Tagen ein zweijähriger Knabe, dessen Vater sich wegen mangelhafter Verwahrung einer Cisterne vor dem Gericht zu verantworten haben wird.

In **Dagersheim** hat sich dieser Tage ein 64jähriger verheiratheter Tagelöhner von dort an einer Fichte im Walde erhängt.

Billingen, 11. April. Selbstmord mittelst Petroleum steht nicht mehr vereinzelt da. Gestern Nachmittag hat die 49 Jahre alte Ehefrau eines Wirthes in Dauchingen in ihrem Keller sich mit Erdöl überschüttet, sodann ihre Kleider angezündet und sich verbrannt, daß sie sofort eine Leiche war. Trübfinn und Geistesverwirrung sind ohne Zweifel Ursachen ihrer bedauerlichen That.

Deutsches Reich.

München, 9. April. Der „Fr. Landesbote“ schreibt: „Sechzehn Stunden im Kamine hängen, ist ein Vergnügen, das sich nicht Jedermann erlauben möchte. Ein im Militärgefängnisse am Karlsthor inhaftirter Artilleriesoldat vergnügte sich am letzten Sonntag mit einem solchen Sverze. Er entkam auf irgend eine Weise aus seiner Arrestzelle und wurde den ganzen Tag über gesucht. Man glaubte bereits, er habe den bequemsten Weg über die mannhöhe Gefängnißmauer gefunden, als eine Frau in der Nachbarschaft aus einem Kamine des Gefängnisses einen Kopf hervorragen sah, und Lärm machte. Nun wußte man den Aufenthaltsort des vermissten Arrestanten; er saß im Kamine. Sogleich wurde das ganze Gefängniß mit Militärposten umstellt und wenig hätte gefehlt, so hätte Herr Oberst Sebus die ganze Garnison ausrücken lassen, um den

Soldaten im Kamine einzufangen. Da letzterer auf gütliches Zureden seinen Zufluchtsort nicht verließ und die drei herbeigeholten Kaminkkehrer mit Steinwürfen von sich ferne hielt, gelang man nach stundenlangem Manöveriren endlich zu dem Einfalle, den Kamin durchzuschlagen und mittelst einer kleinen Ausdrückerung den Arrestanten zum Verlassen desselben zu zwingen, worauf er gefesselt und in Dunkelarrest verbracht wurde.

Mainz, 14. April. (Ein schönes Geschenk.) Der Procurist einer der ersten hiesigen Weinhandlungen feierte vor einigen Tagen den 25. Jahrestag seines Eintritts in das Geschäft. Sein Chef nahm hieraus Veranlassung, eine entsprechende Fete zu veranstalten und hierbei seinem langjährigen, treuen Mitarbeiter in Anerkennung seiner Verdienste ein schön gearbeitetes, silbernes Fäßchen — anstatt mit goldenem Weine mit — 6000 Mk. Reichsgold gesüßt zu überreichen.

Sohenfriedberg, 13. April. (Vergiftungs-Symptome.) Ein bedauerlicher Unglücksfall, der sich in diesen Tagen hier ereignete, erregt die allgemeinste Theilnahme. Fünf Knaben, verschiedenen Familien angehörnd, erkrankten gleichzeitig unter Erscheinungen, die auf eine Vergiftung schließen lassen. Ein 10jähriger Knabe ist bereits nach kurzem Leiden verstorben. Die angestellten Ervmitlungen haben ergeben, daß sämmtliche Kinder sogenannte „Pimp-rüssel“, sowie farbige Zuckersachen, unter denen sich die bekannten „Bröschel“ von grüner Farbe befanden und die sie bei einem hiesigen Bäcker gekauft hatten, genossen haben. Durch gerichtsarztliche Sektion der Leiche des verunglückten Knaben ist festgestellt, daß der Tod in Folge einer Magenentzündung eingetreten ist. Ob eine Vergiftung vorliegt, wird durch die chemische Untersuchung des Magens, sowie durch die Analyse der noch vorhandenen Ueberreste der betreffenden Backwaaren festgestellt werden.

Arth, 10. April. Ein großer bedenklicher Waldbrand ist auf der Nordwestseite des Roßberges um 6 Uhr Abends ausgebrochen; die Ditschaft ist nicht gefährdet.

Ausland.

Paris, 13. April. Es scheint entschieden, die Ausstellung von 1878 werde auf dem Marsfelde und Trocadero stattfinden, wie die Ausstellung von 1867.

Paris. Eine offizielle Depesche aus Algier vom 12. April meldet, daß General Carteret die Aufständischen in Stärke von 100 Reitern und 2000 Fußgängern angegriffen und dieselben trotz hartnäckigen Widerstandes besetzt hat. Nach der Depesche verloren die Aufständischen 100 Tode, die Truppen 11 Verwundete.

Türkei. Die Pforte macht die größten Anstrengungen, um Serbien zu begegnen, eventuell um es für seine zweideutige Haltung züchtigen zu können. Die Timock Grenze wird von Nedys und Bashi-Bozuzs stark überwacht. Es sollen bei 8000 Mann dort konzentriert sein. Gegenüber Jastrebak allein stehen 2000 Mann. In Prokuplja haben Türken eine Freiwilligen-Region gebildet. Die Nisch-Alexinogher Grenze ist für die Serben schon jetzt unpassierbar geworden. Die Drinagrenze wird eben jetzt besetzt. Die Florie richtet sich gewiß in erster Reihe nur auf die Defensibe ein, es ist jedoch möglich, daß sie in einem für sie günstigen Falle auch zur Offensive übergehen wird.

Der Aufstand in Bosnien breitet sich immer mehr aus, so daß man bereits die Insurgirung der ganzen nördlichen Zone Bosniens konstatiren kann. Bei eingehender Verfolgung

der Ausbreitungsphasen ist die Tendenz nach Schaffung eines Centralpunktes nicht zu verkennen. Man wird in der Annahme nicht fehlen, daß dieser gesuchte Centralpunkt in der Nähe von Bisca gelegen sei. Von den bis jetzt im Felde stehenden 10,000 Insurgenten sind bei diesem Orte mindestens 5—6000 Mann allein konzentriert. Man kann sich denken, welcher panische Schrecken in der Stadt Bisca herrscht, da die dortige Garnison äußerst schwach und die Haltung der dortigen christlichen Einwohner mindestens nicht die zuverlässigste ist. Nicht wenig beunruhigt auch die Nachricht, daß die Insurgenten Kanonen mit sich führen. In Wirklichkeit verfügen die bosnischen Insurgenten über 4 Feldgeschütze. Laut Befehl des General-Gouverneurs müssen die Einwohner der Städte und Marktstellen dieselben mit provisorischen Schanzen umgeben. Die Türken glauben, die Schanzen werden wenigstens insoweit dem Landsturm bewirkt und auch weitere Hilfe von der Centralregierung eingetroffen sein wird. Einstweilen verlautet, daß bloß 1200 Bizanz nach Bosnien unter Wegez sind. Wenn aber die Hilfe in solchem Tempo und in solch unzureichendem Maße wie bisher kommt, dann kann in der That Serajewo bald bedroht sein.

In Newyork ist am 10. April ein Mann, Stewart, gestorben, der an die 100 Millionen Dollars und den Ruhm des größten Menschenfreundes hinterläßt. Er war 1823 aus Irland eingewandert mit leerer Tasche, aber mit einem anschlächlichen Kopfe und tüchtiger Bildung. Jahrelang lehrte er Latein und Griechisch in Schulen, ersparte sich 600 Dollars und legte sie in irischem Leinen an. Das Geschäft ging gut, er erweiterte es zu einem Schnittmaatenhandel, vergrößerte es von Jahr zu Jahr, legte in vielen Städten Zweiggeschäfte an und setzte zuletzt jährlich 60—70 Million Dollars um mit einem Gewinn von 5—6 Mill. Dollars. Die Zahl seiner Häuser ist Legion. Sein Herz verknöcherte aber nicht durch das Gold. Seinen 1,500 Arbeiterinnen baute er einen Palast, in dem sie gegen geringe Vergütung Wohnung und Kost, Bücher, Bäder zc. haben und später baute er seinen Arbeitern eine ähnliche Wohnung. Seine Hand war immer offen für Unglückliche in seinem neuen Vaterland und den Hungernden in seiner alten Heimath schickte er oft ganze Schiffsladungen voll Nahrungsmittel.

Dem Untergang geweiht.

(Fortsetzung.)

„Ich bin betrogen, hingemordet, Robins,“ sagte er, „aber wehe dem Mann, der es gethan hat! Die Rache des Himmels wird ihn treffen. Sag' aber Niemand von der Sache; es würde nichts helfen. Arme Burschen! Wir müssen indeß thun, was wir können. Schick' mir den Schiffszimmermann, und kein Wort weiter, bei Deinem Leben!“

Ich verließ die Kabine mit einer Angst im Herzen, die ich noch nie gekannt. „Unser Tod ist also gewiß,“ dachte ich; „noch ein paar Stunden vielleicht, und unsere Mörder streichen ihr Blutgeld ein.“

„An die Pumpen!“ war der erste Ruf, den ich hörte, als ich aufs Deck kam, und mich schüttelte es von Kopf zu Fuß.

Ich hatte die Mittelwache von 12—4 Uhr und war müde von der Arbeit des Tages; so wollte ich vorher ein wenig hinliegen. Aber Schlaf kam keiner in meine Augen: immer sah ich das wild verzweifelte Gesicht des Kapitäns und seine holde junge Frau vor mir. Und dann dachte ich an Polly, und ob sie wohl für den armen Jack Robins bete. Endlich fielen mir doch die Augen zu; gleich drauf aber weckte mich einer meiner Kameraden, indem er brummte: „Wir haben einen Deck. In ein paar Minuten wird man alle Hände brauchen.“

Ich stand auf, und da es jetzt meine Reihe am Rad war, wollte ich rüstig dran gehen. Das Schiff kämpfte mit den Wellen; der Wind wühlte durch das Takelwerk wie ein höhnlicher Feind. Die dumpfen Stöße der Pumpe, an welcher vier Mann beschäftigt waren, sprachen deutlich genug, und wie ich das Huterheil erreichte, kam eben der Schiffszimmermann geisterbleich herauf. Er atmete auf den Kapitän los, und was er zu berichten hatte, count' ich mir denken.

Das zu schwer befrachtete Schiff stöhnte und ächzte wie ein müdes Pferd und erzitterte bei jedem Wellenschlag. Auf jeden neuen Stoß wich irgend ein schwacher Theil des Rumpfes und ließ das mörderische Wasser ein. Ein wahres Grausen überkam mich. Wäre es ein gewöhnlicher Beck gewesen, so hätte ich mich zuerst daran gemacht, mit frohem Muth den Kampf ums Leben zu kämpfen; aber wissen, daß wir zum Voraus dem Tode geweiht, daß wir das Opfer einer schwarzen Verrätherie, einer heillosen Geldspekulation

menschllicher Ungeheuer waren, das schnitt mir ins Herz und erfüllte mich mit einer Wuth wie ich sie vorher und nachher nie fühlte.

„Pumpt nur, arme Tropfen, pumpt euch die Arme weg, es hilft doch nichts; selbst eine Dampfmaschine könnte uns nicht retten,“ sagte ich bei mir selbst.

„Ein Segel in Sicht!“ tönte es jetzt wie eine Engelsstimme durch den Aufruhr der Elemente. Der Schiffsjunge, ein pausbäckiger dreizehnjähriger Bursche und unser Aller Liebling, war hinausgeschickt worden, um das losgewordene Topsegel in Sicherheit zu bringen, und sein Ruf drang wie ein Hoffnungsstrahl durch mein Herz.

„Ja, ja! am Seebug!“ schrie der Kapitän. „Halt ein paar Punkte ab, Robins!“

Es lag eine furchtbare Aufregung in dem Auge und der Stimme des Kapitäns, als er so sprach.

„Dort hinauf, Herr Schort,“ sagte er dann zu dem Maat, „sehen Sie, was für ein Schiff es ist!“ und zu mir gewandt: „Das bleibt unsere einzige Rettung; der Zimmermann meldet mir vier Fuß Wasser im Bauch. Gott sei Dank für seine Gnade!“

„Ein großes Schiff mit doppelt gerefften Topiegeln ganz nahe,“ berichtete der Maat, als er herabkam; denn eben jetzt hatten die den Mond verdeckenden Wolken sich verzogen und der Wind ein wenig nachgelassen.

„Nichten Sie die Raketen und bengalische Feuer, Herr Schort,“ befahl der Kapitän.

Mit strammantliegenden Stengen, die Segel um ein Neß verlängert, trieb die Jungfrau auf dem Wasser hin, als läge ihr selbst daran, uns noch eine Möglichkeit des Entrinnens zu geben, bevor der gierige Ocean uns verschlinge. Was das für Augenblicke waren! Die Wache arbeitete an den Pumpen; die Mannschaft an Deck schien zu merken, daß es sich um einen Wettlauf auf Tod und Leben handle; der Kapitän, die eine Hand am Hackebord und in der andern ein Sprachrohr, warf Blicke um sich, als wollte er jede Senkung des Unglücksschiffes messen, und unten in der Kabine schlief ahnungslos sein holdes Weib! —

„Du wirst ganz berecht, Alter,“ sagte ich, als der Bootsmann eine Wale schwieg, um seine Pflaße wieder zu stopfen.)

Ah Herr, fuhr er fort, wenn man eine solche Geschichte zu erzählen hat, kommen einem die Worte schon; ich sehe noch alles vor mir, gerade wie damals. Ja, ja; das waren Augenblicke furchtbarer Spannung. Jetzt kam der Schiffszimmermann wieder mit einer Meldung, und ich hörte den Kapitän entsetzt ausrufen: „Fünf Fuß Wasser!“

Der Mond war wieder hinter schwarzen Wolken versteckt; der Wind blies mit neuer Wuth; der Schaum der Wellen schlug hoch übers Verdeck her, während das Schiff zwischen den es auf allen Seiten umgebenden Wasserbergen hinschwankte. In der Ferne aber glänzte hell das Licht des Schiffes, dem wir nachjagten.

„Brennt eine Rakete ab?“ befahl der Kapitän.

Einen Augenblick darauf stieg das Feuerzeichen als ein Hilferuf in die schwarze Nacht hinaus. Selbst die Deute an den Pumpen hielten einen Augenblick inne, um den Erfolg abzuwarten. Wir waren jetzt dem fremden Schiff, das den Wind benützend nordwärts steuerte, bis auf einen halben Knoten nahe gekommen.

„Großer Gott!“ höre ich nach einigen Minuten; in welchen keine Antwort kam, den Kapitän rufen, „Schlafen Sie denn Alle?“

Eine, zwei, drei weitere Raketen wurden in kurzen Zwischenräumen abgebrannt; aber das unbekannte Schiff hielt seinen Kurs ein, als ob kein versinkendes Fahrzeug seine Nothsignale gäbe, keine mit dem Tode ringenden Menschen um Hilfe riefen.

„Brennt ein bengalisches Feuer ab!“ rief der Kapitän, und ein Lichtmeer beleuchtete das Deck, die Masten, das Tauwerk, die Segel, die schreckenbleichen Gesichter der Besatzung und die holde Frau des Kapitäns, die über all dem Lärm herausgetommen war und sich erschrocken und verwundert umsah.

„Steuere gerade drauf los!“ rief der Kapitän mir zu, dann eilte er zu seiner Frau führte sie vollends aufs Deck.

(Schluß folgt.)

Newyork, 15. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Main, Capt. G. Reichmann, welches am 1. April von Bremen und am 4. April von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Neworleans, 15. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Frankfurt, Capt. F. v. Bülow, welches am 15. März von Bremen und am 21. März von Havre abgegangen war, ist gestern via Havana wohlbehalten hier angekommen.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In nachbenannter Gantfache wird die Schuldenliquidation und die gesetlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Weis ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen., Gläubiger welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Gant-Gericht.	Tag der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag der Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. D. A. Gericht Welzheim.	8. April.	Anwärter, Heinrich, Fuhrmann von Rudersberg.	Mittwoch, 28. Juni 1876., B.M. 10. Uhr.	Rudersberg.	Liegenschafts-Verkauf zu Unterschlechtbach am 28. Juni 1876., B.M. 8. Uhr.

Revier Gmünd.

Holz-Verkauf.

Am 21. April von Morgens 9 Uhr im Röble in Heubach Scheidholz aus der Gut Heubach 6 tannene Sägläge III. Cl., 194 Nm. Brennholz.

Holz-Verkauf.

1) Revier Welzheim.

Am **Mittwoch 26. April** von Morgens 9. Uhr im Lamm in Welzheim aus Schmalenberg 2. 3., Thonholz 1., Müllersgehren 1., Boggenbergerwald 1., Lägerwald 5. und Scheidholz vom ganzen Revier: 17 Buchen, 4 Erlen, 14 Tannen, 485 N.M. verschiedenes Brennholz und 110 Nadelholzstangen 7/12. Meter lang im Mönchwald.

2) Revier Kaisersbach.

Am **Donnerstag 27. April** von Morgens 9. Uhr bei Hofmann in Mönchhof aus Großkronwald und Scheidholz der Gut Ebersberg: 1323 N.M. verschiedenes Brennholz.

Revier Rudersberg.

Reisach-Verkauf.

Samstag den 22. M.g. 8 Uhr im Staatswald Häfnersgehren 80 Loose gemischtes und buche Reis, geschätzt zu 5220 Wellen auf Hausen.

Revier Blüderhausen.

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Dienstag den 25. April Morgens 9. Uhr im Lamm in Waldhausen, aus Walkersbacherwand, Lochdöbel und Pulz-wald:

- 1) Derbholzstangen: über 11 m. 70 Stk., 9—11 m. 260 Stk., 7—9 m. 100 Stk., 5—7 m. 20 Stk.
- 2) Reisstangen: 9—11 m. 140 Stk., 7 bis 9 m. 1520 Stk., 5—7 m. 5755 Stk., 3—5 m. 4300 Stk., 2—3 m. 16200 Stk.

Gmünd.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die

Bäckerei

zu erlernen, kann sogleich eintreten bei
Bäcker Altingmaier.

Rudersberg.

Marktabhaltung betreffend.

Um Zerrungen vorzubeugen, wird hiemit bekannt gemacht, daß der seit her am Tag vor dem 1ten Mai dahier abgehaltene Viehmarkt heuer am Dienstag den 2ten Mai abgehalten wird, da er am letzten April wegen des Samstags nicht abgehalten werden kann.

Der Krämermarkt wird 2. Tag lang, am 1ten u. 2ten Mai abgehalten.

Gemeinderath.

Vorstand: A. B. Müller.

Brech.

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Straßenbauaccord.

Die Correction der hiesigen Ortsstraße soll im Submissionswege vergeben werden und beträgt die

Planirungs-Arbeit	311 M. 7 S.
Chaussirungsarbeit	515 M. 10 S.
Kunstbauten	603 M. 15 S.
	1429 M. 32 S.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können bei Anwalt Maier in Brech eingesehen werden.

Die versiegelten Offerte sind bis **Dienstag den 25. April d. J.** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Schultheißenamt.

Mößner.

Murrthal-Bahn.

Arbeiter-Gesuch.

Auf dem ersten Arbeitsloos Bau-Sektion Murrhardt von Sulzbach bis Bartenbach finden größere Parthien

Erdarbeiter, Steinbrecher, Maurer & Steinhauer, sowie auch Pflasterer gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Die Unternehmer

Knecht & Henriksen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand 283,500,000 M.
Effectiver Capitalfonds 68,550,000 M.

Versicherungen werden vermittelt durch

Welzheim.

G. Mayer, Goldarbeiter.

Sehr wichtig für Frauen!!!

Frauen, welche an Senkungen, Vorfällen leiden, werden ohne Ringe, ohne Bandagen gründlich geheilt von Frau Braun in Cannstatt, Berberstraße 5, am Bahnhof. Dieselbe kommt Samstag, den 22. April nach Gmünd Hotel 3 Mohren und ist von Früh 8 Uhr an von allen an Senkungen, Vorfällen, Krämpfen, und von allen Hämorrhoiden-Leidenden zu sprechen.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**



<p>nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.</p>	<p>nach Baltimore: 5. April. 19. April. 3. Mai. Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.</p>	<p>nach New-Orleans: von Septbr. bis Mai ein- oder zweimal monatlich. Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.</p>
---	--	--

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren General-Agent für das Königreich Württemberg Johs. Rominger in Stuttgart und deren Agenten
Heinr. Chr. Bilsinger, Welzheim.
Carl Veil, Schorndorf.
August Seeger, Murrhardt.

Breitenfürst.
Gemeinde Welzheim.

Fahrnißverkauf.

In der Verlassenschaftsache der Wittwe des Michael Bareiß, gewesenen Bauers in Breitenfürst, wird am nächsten Montag und Dienstag, je von Morgens 8 Uhr an eine Fahrnißversteigerung abgehalten werden, wozu man die Liebhaber einladet.
 Es kommt zum Verkauf:
Montag den 24. April
 Bücher, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, worunter 300 Ellen Tuch, Küchengeschirre durch alle Rubriken.
Dienstag den 25. April
 Schreinwerk, Faß und Bandgeschirre, Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirre, Früchte, Vorräthe, Getränke, nemlich: 6 Eimer Most und 1 Eimer Wein vom Jahre 1875.
 Vieh: 1 trächtige Kuh und 1 Kalbel.
 Das Vieh kommt Vormittags 11 Uhr zum Verkauf.
 Welzheim den 17. April 1876.
N. Gerichts-Notariat.
 Lörcher.

Welzheim.

Unterzeichneter hat aus Auftrag ein noch gut erhaltenes
Bernerwägele samt Pferd und Geschirre
 mit dem Anfügen zu verkaufen, daß auch das Pferd einzeln verkauft werden kann.
 Freiz. zum Waldhorn.

Burgholz.

Zu verkaufen:
 20 Ctr. Heu, ein Rest Haberstroh.
Matthäus Hinderer.

Alsdorf.

1 ordentlichen Zungen
 nimmt in die Lehre
Christian Nommel, Schmid.

Alsdorf.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als Uhrmacher niedergelassen habe, und empfehle mein Lager in
Caschenuhren, Wanduhren.
 Reparatur wird pünktlich und billig besorgt.
 Achtungsvollst
C. Dehrle.



Walfersbach.

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher die
Reinweberei
 erlernen will, findet sogleich eine Stelle bei
Johannes Knödler.

Burgholz.

Ea. 100 Ctr. gut eingheimstes
Heu,
 sowie einen 2spännigen Wagen hat zu verkaufen
Gottl. Wohlfarth.

Trunksucht beseitigt radical mit oder ohne Wissen des Trinkers, Honorar 6 Mark, **Reinherz Fülle** in Guben.

Soeben ist in der Chr. Stahl'schen Buchhandlung in Neu-Ulm erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Neu!

Statt 15 M. nur mehr 2 M.

Wunder-Caschen-Microscop.

Nützlich für Jung und Alt.

Jedermann überzeuge sich von der staunenerregenden Vergrößerungskraft.
 Gegen Einsendung von 2 M. 50 P. erfolgt francozusendung von der Chr. Stahl'schen Buchhandlung in Neu-Ulm.

Smünd.

Ein jüngerer
Bäckergehilfe
 findet sogleich eine Stelle bei
Bäcker Klingensmaier,
 h. d. Kaserne.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerten unter M. N. 63 besorgt die Expedition dieses Blattes. [H. 01700.]

Frankfurt am Main.

Das Bankgeschäft von
Fürth & Pfeiffer
 empfiehlt sich zum
An- & Verkauf, sowie Um-
tausch von Staatspapieren,
Aktien, Loosen etc.
 Fachmännischer Rath und Auskunft werden bereitwilligst ertheilt.

Gold-Cours vom 15. April 1875.

20-Franken-Stücke	16	21-25.
Dueaten	9	50-55.
Holl. fl. 10	16	65 G.
Pistolen Doppelte	16	50 G.
Imperial's	16	68.-73.
Souvereign's	20	40-45.
Pistolen	16	35 G.
Dollars in Gold	4	16-18.